

Ärger im Baugebiet Streuerwiese

Anwohner sollen die Beete bepflanzen / Hunde- und Pferdebesitzer sind hier regelmäßig mit ihren Vierbeinern zu Gast

VON SYLVIA GEBAUER

HAAUSEN. Der Endausbau ist abgeschlossen, das Baugebiet Streuerwiese in Hahausen verfügt endlich über eine Straße, die den Anwohnern vor vielen Jahren zugesichert wurde. Klingt so, als wäre alles in Ordnung. Der Schein trügt – Steine des Anstoßes sind die Pflanzbeete und besonders das Verhalten einiger Hunde- und Pferdebesitzer samt ihrer Vierbeiner.

Die Samtgemeinde Lutter hat die Anwohner angeschrieben, ob sie die Pflege der Pflanzbeete an ihren Häusern übernehmen würden. Laut „Beobachter“-Information wollen sieben der zehn Anlieger mitmachen. Vier kleinere Beete haben die Anwohner in Eigenregie bepflanzt, gut acht Quadratmeter vor ihren Häusern. Im September sollen die restlichen Beete – mehr als 100 Quadratmeter – folgen, einheitlich kleiner blühende Büsche sind vorgesehen. Zudem drei Robinien analog der Poststraße in Seesen. Über die Bepflanzung hatten sich Samtgemeinde und Anwohner im Vorfeld verständigt. Die Pflege übernehmen die Anwohner, doch diese sind mächtig verärgert. Ins Blickfeld rücken die großen Pflanzbeete.

Einige wurden bereits von Hunden zerwühlt. Auch Hufabdrücke sind zu sehen. Andere sehen das Ganze offenbar als Auslaufzone und Hundeklo an. „Da fragen wir uns, ob wir uns das antun wollen“,



Nach vielen Jahren des Wartens ist der Endausbau der Streuerwiese erfolgt. Die Beete sollen von den Anwohnern gepflegt werden, die kleineren haben sie bereits bepflanzt (links unten), die großen sollen folgen. Doch diese werden bereits tagtäglich von Hunden zerwühlt (rechts oben). Die Erde landet dann auf der Straße. FOTOS: Gebauer (3)/ privat

ist aus dem Baugebiet zu hören. Vor allem, weil die Anwohner schon das Gespräch mit den Verursachern suchten, erfolglos.

Die Anwohner berichten von täglichen Vorfällen, dabei lassen die Hundebesitzer ihre Vierbeiner bereits im Bauge-

biet von der Leine. Im Gespräch berichtete ein Anwohner von einem Vorfall um 23 Uhr. Zum Lüften hatte er seine Haustür offen gelassen, plötzlich stand ein Riesenschnautzer im Flur. Dem nicht genug, vorher hatte es geregnet und der Hund war durch

die frische Erde der Beete gepflügt. „Sah toll aus im Flur“, merkt der Anwohner süffisant an. Keine Entschuldigung gab es. „Bei anderen Nachbarn laufen die fremden Hunde nicht nur durch Vorgärten, sondern ebenfalls auch in die hinteren Gärten“, fügt der Ha-

häuser an. Und wie bereits erwähnt, toben sich die Hunde in den Beeten aus. „Die Hunde 75 Meter weiter an einer Leine zu führen, scheint zu viel zu sein“, ist zu hören. Eine Frage stellen sie sich auch: Macht es überhaupt Sinn, die Beete liebevoll zu pflegen,

wenn die Arbeit dann zerstört wird?

Hahausens Bürgermeister Eckhard Ohlendorf kennt die Probleme und ist auf Anfrage des „Beobachter“ ratlos, er kann nur an die Tierbesitzer appellieren, rücksichtsvoll zu sein.

Kästner-Abend im Museum

LUTTER. Der Museums- und Kulturverein lädt wieder zu einer spannenden Veranstaltung ein. Am Freitag, 14. September, heißt es im Heimatmuseum „Ein Mann gibt Auskunft – Johannes Kirchberg singt und spielt Texte von Erich Kästner“. Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt kostet sieben Euro. Die Plätze sind begrenzt, deshalb plant der Museumsverein erst einmal mit zwei Vorverkaufsterminen. Sind die Karten schneller vergriffen, was auch schon vorkam, kann es sein, dass es nur einen Termin geben wird. Der erste ist am Sonnabend, 1. September, von 10 bis 12 Uhr, und der zweite dann am Freitag, 7. September, 17 bis 19 Uhr, im Museum. *syg*

Mindestens noch zwei Aktionen

OSTLUTTER. Nach der Feier ist vor der Feier, wie Ostlutters Ortsbrandmeisterin und Jugendfeuerwehrwartin Christine Dill im Gespräch mit dem „Beobachter“ bestätigte, wird es noch mindestens zwei Veranstaltungen der Feuerwehr in diesem Jahr geben. Die eine ist eine Wanderung, voraussichtlich im September, zu der alle Interessierten eingeladen sind. Laut Christine Dill steht der genaue Termin noch nicht fest, darüber will das Kommando voraussichtlich in der kommenden Woche beraten. Alle interessierten Wanderfreunde sind willkommen. Klar ist der zweite Termin, der Lampionumzug am 3. November, ab 18 Uhr. *syg*

„BürgerEnergie Harz eG“ steht vor Gründung

Erste Projekte bereits in Planung / Bürger können Genossenschaftsanteile erwerben

GOSLAR/OTHFRESEN. Das Ziel ist klar formuliert: „Mit dem Genossenschaftsgedanken die Energiewende voran bringen“. Im Landkreis Goslar soll das durch die Energie-Genossenschaft „BürgerEnergie Harz eG“ (BEH) realisiert werden. Datum und Ort der Gründungsversammlung stehen bereits fest, am Mittwoch, 29. August, ist es so weit, die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Othfresen.

Erste Energieprojekte sind bereits geplant und werden

nach erfolgreicher Gründung zügig umgesetzt, heißt es dazu. Noch in diesem Jahr sollen Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Feuerwehr Othfresen und des Museums in Langelsheim errichtet werden. Für das Frühjahr 2019 plant die BEH bereits die Inbetriebnahme einer Anlage auf dem Busdepot in Goslar. Knapp 300.000 Euro Investitionssumme sind für die Anlagen mit einer Gesamtleistung von über 270 kWp vorgesehen. Die Abkürzung kWp steht für Kilowatt peak und gibt die

Leistung einer Photovoltaikanlage unter genormten Bedingungen an.

Basis der „BürgerEnergie Harz eG“ bildet der genossenschaftliche Gedanke, den Friedrich Wilhelm Heinrich Raiffeisen im 19. Jahrhundert prägte. Seine Aussage „Was der Einzelne nicht vermag, schaffen viele“ steht symbolisch für die neue Energiegenossenschaft. Passend zum 200. Geburtstag Raiffeisens werden engagierte Bürger nun mit der BEH eine nachhaltige Energieversorgung in

der Region entwickeln und unter anderem die ressourcenschonende Mobilität fördern. Mit spannenden und rentierlichen Energieprojekten von Bürgern für Bürger.

Die Genossenschaftsanteile können für je 500 Euro gezeichnet werden und somit wird jedes Genossenschaftsmitglied zum Miteigentümer der Energieanlagen. Der generierte 100-prozentige Ökostrom wird von den Bürgerwerken, einem Zusammenschluss von Bürgerenergiegemeinschaften in Deutschland,

zur Verfügung gestellt. Das Klimaschutzmanagement des Landkreises Goslar unterstützt aktiv die Gründung der Energie-Genossenschaft.

Die Gemeinde Liebenburg und die Stadt Langelsheim haben bereits zu Beginn der Aktivitäten beschlossen, sich an der „BürgerEnergie Harz“ durch Zeichnung von Genossenschaftsanteilen zu beteiligen und durch Zurverfügungstellung von öffentlichen Flächen zur Errichtung von Photovoltaikanlagen zu unterstützen. *bo/syg*

Hahäuser laden zum gemeinsamen Essen

Zwei Gelegenheiten gibt es im Dorf, die erste am morgigen Sonntag / Für die andere bis zum 20. August anmelden

HAAUSEN. Die Hahäuser sind immer wieder für eine Überraschung gut. Traditionen werden gepflegt, oder sie geben solchen Veranstaltungen einen ganz neuen Impuls. Und genau das passiert jetzt wieder.

Hinter der ersten Veranstaltung steckt die Kirchengemeinde St. Romanus. Wie Diakonin Heidi Hein im Gespräch sagt, ist aus dem Jahreskalender der Open-Air-Gottesdienst nicht mehr wegzudenken. Eine Besonderheit gibt es hier, dieser wird an wechselnden Orten im Dorf ausgetragen – zuletzt vor der Kirche, diesmal zieht es die Hahäuser vors Dorfgemeinschaftshaus (DGH). Herzstück der Veranstaltung, neben dem Gottes-

dienst, ist das gemeinsame Essen unter freiem Himmel. „Dafür bringt jeder etwas mit, was wir dann als Buffet zusammenstellen“, sagt Heidi Hein. Am morgigen Sonntag, 19. August, heißt es dann ab 18 Uhr wieder im Dorf: „Vor-Ort-Gottesdienst am DGH“.

Auf die zweite Veranstaltung müssen die Hahäuser nicht lange warten, im Gegenteil. Eine Woche später, genauer am Sonntag, 26. August, lädt der DRK-Ortsverein Hahausen zum Sommerbrunch ein. „Wir wollen etwas Neues probieren und laden statt zur traditionellen Party eben zum gemeinsamen Essen ein“, sagt Christine Fuhrmann, die 2. Vorsitzende. Mit solch einer Veranstaltung haben die Rot-

kreuzler eh sehr gute Erfahrungen gemacht, ihr alljährliches Fischessen nach dem Karfreitagsgottesdienst lockt immer zahlreiche Besucher an. 80 Portionen gingen im März raus. Jetzt ein weiteter Versuch mit dem Brunch.

Mitbringen müssen die Hahäuser und alle Interessierten nichts, außer sich nur voranmelden, damit der Verein planen kann, und vor Ort dann pro Person 15 Euro bezahlen. Voranmeldungen nimmt Dirk Räke, der 1. Vorsitzende des DRK-Ortsvereins, bis zum kommenden Montag, 20. August, unter der Telefonnummer (05383) 656 entgegen. Im Preis sind das Essen, was dann als Buffet präsentiert wird, und ausgewählte Getränke

enthalten. Gefeiert wird die Sommerbrunchpremiere des DRK-Ortsvereins ebenfalls im

Hahäuser Dorfgemeinschaftshaus. Jedoch drinnen im Saal. Zwei spannende Events. *syg*



Ein Buffet gibt es an beiden Terminen, während am morgigen Sonntag jeder etwas mitbringt, kümmert sich das DRK eine Woche später, also am Sonntag, 26. August, selbst darum.